



**Stadt Bern**  
Gemeinderat

Erlacherhof, Junkerngasse 47  
Postfach 3000 Bern 8

Telefon 031 321 62 00  
Fax 031 321 60 10  
stadtkanzlei@bern.ch  
www.bern.ch

Regionalkonferenz Bern-Mittelland  
RKBM  
Holzikofenweg 22  
Postfach  
3001 Bern

Bern, 29. März 2023

### **ÖV-Angebotskonzept neue Tangentiallinie Bern Nordwest (inkl. Buslinien 27 und 32): Öffentliche Mitwirkung; Stellungnahme Stadt Bern**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM hat unter Beizug der Stadt Bern und dem kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr und der Verkehrscoordination (AÖV) ein Angebotskonzept für eine neue Tangentiallinie Bern Nordwest (TBN) inklusive der Überprüfung der Buslinien 27 und 32 erarbeitet. Der Gemeinderat dankt für die Möglichkeit, sich im Rahmen der Mitwirkung zu diesem Angebotskonzept äussern zu können.

Der Gemeinderat beurteilt das Angebotskonzept aus der Gesamtverkehrssicht und unter Berücksichtigung der Rückmeldungen der städtischen Quartierorganisationen.

#### **Grundsätzliche Einschätzung**

Der Gemeinderat erachtet eine stetige Verbesserung des Angebots im öffentlichen Verkehr als wichtiges Element zur Erreichung der Ziele der Energie- und Klimastrategie der Stadt Bern. Entsprechend begrüsst der Gemeinderat die umfassende Analyse im Nordwesten von Bern. Die Studie berücksichtigt die Bevölkerungsverteilung, die Standorte von öffentlichen und privaten Institutionen sowie zukünftige städtische Entwicklungen.

Das Konzept verknüpft Berns Westen mit dem Länggassquartier inkl. dem zukünftigen Quartier Viererfeld/Mittelfeld und optimiert das weitere Liniennetz im Nordwesten Berns. Das Gesamtkonzept überzeugt durch die Netzgestaltung (Tangentiale mit darauf abgestimmten Quartierbussen), das Vermeiden von Überschneidungen, gesicherte Bahnanschlüsse (u.a. Bahnkorridore Bern, Fribourg und Laupen) und Anschlussmöglichkeiten zu den Tram- und Buslinien (u.a. nach Frienisberg).

Aus diesen Gründen begrüsst der Gemeinderat die neue Tangentiallinie Bern Nordwest. Sie schafft eine attraktive, direkte Verbindung zwischen zwei Quartieren ohne Umsteigen am Hauptbahnhof Bern. Die dadurch ermöglichte Entlastung des Zentrums und die

Förderung des öffentlichen Verkehrs durch eine optimierte und dadurch wirtschaftliche Erschliessung ist zentral und hat nach Auffassung des Gemeinderats grosses Potenzial. Ob das neue Angebot der Tangentiallinie von den Kundinnen und Kunden wie gewünscht aufgenommen wird, ist jedoch im Testbetrieb zu prüfen. Entsprechend stimmt der Gemeinderat im Grundsatz einem 4-jährigen Versuchsbetrieb zu.

Dem unveränderten Angebot der Buslinie 32 inklusive der Endpunkte in Bümpliz Bachmätteli und Riedbach Bahnhof (mit stündlichen Zuganschlüssen) stimmt der Gemeinderat ebenfalls zu.

### ***Linienführung durch die Mittelstrasse***

Kritisch beurteilt der Gemeinderat – wie auch die betroffene Quartierorganisation Länggasse Engehalbinsel (QLE) – die Linienführung durch die *Mittelstrasse*. Die Belastung durch den öV widerspricht der klaren Absicht der Stadt Bern, die Mittelstrasse zum Quartiertreffpunkt und Begegnungsort zu entwickeln. Die Begegnungszone mit Tempo 20 wurde mit der Absicht eingeführt, die Achse vom motorisierten Verkehr zu entlasten. Zudem wird die Strasse in den Sommermonaten regelmässig für den Verkehr gesperrt und der Bevölkerung zur freien Nutzung zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot stösst auf grosses Interesse und würde durch die Führung der Tangentiallinie durch die Mittelstrasse verhindert – oder aber der öV würde jeweils durch örtliche Umleitungen behindert. Andere Standorte mit ähnlicher Zentralität und Qualitäten bestehen im Länggassquartier nicht.

Der Gemeinderat bittet daher um eine Neubeurteilung dieser Linienführung. Insbesondere sollten nach seiner Auffassung folgende im vorliegenden Angebotskonzept verworfenen Alternativrouten nochmals überprüft werden:

- Um die Kundenpotenziale in der Länggasse und gleichzeitig die Standorte von öffentlichen und privaten Institutionen in der nördlichen Länggasse optimal zu erschliessen, eignet sich die Linienführung durch die Neufeldstrasse. Die Fahrzeit wird nicht verlängert.
- Sollen die Wohnquartiere nicht belastet werden, ist die Linienführung über die Bremgartenstrasse zu bevorzugen. Die öffentlichen und privaten Institutionen werden dadurch noch besser erschlossen.

### ***Anbindung des Rossfeld-Quartiers***

Der Gemeinderat wie auch die Quartierkommission Länggasse Engehalbinsel (QLE) und der Leist Engehalbinsel bedauern sodann die mangelnde Anbindung des *Rosfeld-Quartiers* (Wohnbevölkerung sowie Stiftung Schulungs- und Wohnheime Rossfeld) sowie der Tiefenau. Die am Rande der Stadt Bern angesiedelte Stiftung Rossfeld hat eine hohe Anzahl von Ausbildungs-, Arbeits- und Wohnplätzen für Personen mit starken Beeinträchtigungen, denen eine angemessene öV-Anbindung die Beteiligung am gesellschaftlichen Leben ermöglichen würde. Auch für die 100 neu gebauten Wohnungen an der Reichenbachstrasse 118 wäre eine bessere öV-Anbindung erstrebenswert. Der Gemeinderat kann nachvollziehen, dass eine Verlängerung der TBN bis ins Rossfeld aus wirtschaftlichen und räumlichen Gründen nicht opportun wäre. Er fordert aber von Region und Kanton Unterstützung bei der Verbesserung der Erschliessung und Erreichbar-

keit dieser Stadtquartiere im Rahmen der aktuellen Machbarkeitsstudie «öV Tiefenau-Rossfeld».

### ***Abstimmung mit der Planung Viererfeld-Mittelfeld***

Auf dem *Viererfeld/Mittelfeld* ist der Bau eines neuen Stadtquartiers mit rund 1 140 Wohnungen geplant – es handelt sich dabei um eines der wichtigsten Entwicklungsprojekte der Stadt, welches auch eine hohe städtebauliche Qualität anstrebt; dafür haben die Stimmberechtigten der Stadt Bern am 12. März 2023 die erforderlichen Kredite gesprochen. Die Einführung resp. der Testbetrieb der neuen Tangentiallinie muss auf diese Planung abgestimmt werden. So ist die Realisierung der Bushaltestelle Äussere Enge aus stadträumlichen Gründen sehr herausfordernd und wird im Dezember 2026 noch nicht erfolgt sein. Im Rahmen der strategischen Planung des neuen Quartiers (SIA-Phase 21) konnte zwar die grundsätzliche Machbarkeit überprüft und plausibilisiert werden. Die Überprüfung der Machbarkeit aus städtebaulicher und ökologischer Sicht steht jedoch noch aus. Im Rahmen der anstehenden Projektierung der öffentlichen Erschliessung Viererfeld wird das Projekt konkretisiert. Erst gestützt darauf kann eine konkrete Aussage zur Umsetzbarkeit und den Rahmenbedingungen gemacht werden. Der Gemeinderat kann der vorgeschlagenen Haltestelle deshalb zurzeit nur mit Vorbehalt zustimmen.

### ***Anbindung und öV-Qualität des ESP Ausserholligen***

Der *ESP Ausserholligen* ist gemäss Regierungsratsratsbeschluss in der «Premium»-Kategorie eingestuft; seine Entwicklung ist daher von höchstem kantonalem Interesse und bedingt ein hohes Engagement der Standortgemeinde. Der ESP entwickelt sich aktuell rasant und es stehen zahlreiche Infrastrukturbauten von verschiedenen Bauherrschaften in der Entwicklungs- und Planungsphase. Die Koordination und die Bereitstellung liegt in der Verantwortung der Stadt; dazu hat der Gemeinderat zuhanden des Stadtrats soeben eine Kreditvorlage verabschiedet<sup>1</sup>.

Im Kontext der grossen städtebaulichen Entwicklungspotenziale nach innen muss deshalb auch die öV-Qualität hohen Ansprüchen gerecht werden. Diesen Anforderungen wird die neu vorgeschlagene Tangentiallinie nur teilweise gerecht; eine Reduktion des öV-Angebots sendet gar ein kritisches Signal aus.

Die Anbindung der Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus ist mit dem neuen Konzept für Bethlehem (resp. Bümpliz) ungenügend und Haltestellen sind entsprechend zu optimieren. Der ESP Ausserholligen und insbesondere die Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus sollten besonders auch an den Wochenenden mit Bussen bedient werden. Der Gemeinderat fordert zudem eine Überprüfung nachfolgender Vorschläge:

- Als Alternative einer direkten Verbindung zum Weyermannshaus könnten die Anschlüsse beim Bahnhof Bümpliz Nord optimiert werden. Mit optimalen Anschlüssen von der Linie 27 auf die S-Bahn zum Europaplatz Nord könnten Besuchende der Sport- und Freizeitanlage dort umsteigen. Die Linienführung wie bisher über den Holenackerplatz würde die Weiterführung zur Sport- und Freizeitanlage Weyermanns-

<sup>1</sup> vgl. [www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell\\_ptk/ausserholligen-mehr-geld-fuer-die-quartierentwicklung](http://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/ausserholligen-mehr-geld-fuer-die-quartierentwicklung)

haus ermöglichen. Mit diesen Anpassungen würde die Abdeckung in den Quartieren verbessert und die Erreichbarkeit erhöht.

- Die direkte Erschliessung der Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus könnte zudem mit einer Schlaufe in der Linienführung TBN verbessert werden: Die TBN könnte – ähnlich der Buslinie 27 heute – einen Abstecher Murtenstrasse – Untermattweg – Ziegelackerstrasse bzw. Murtenstrasse – Stöckackerstrasse und wieder zurück machen. Mit diesen Erweiterungen der Linie könnte zudem ein Puffer zugunsten der Betriebsstabilität ermöglicht werden.

Der betroffenen Öffentlichkeit wurde mit der Verschiebung der heutigen S-Bahn Haltestelle Stöckacker nach Europaplatz Nord unter anderem in Aussicht gestellt, dass die Busverbindung im Untermattquartier sichergestellt bzw. erweitert wird. Die Stadt Bern hat im revidierten Richtplan für den ESP Ausserholligen (Stand: Genehmigungsverfahren beim Kanton) entsprechende Massnahmen vorgesehen und wird die entsprechenden planungsrechtlichen und räumlichen Voraussetzungen schaffen (z.B. zukünftige «Dammstrasse» für die oben genannte optionale Ring- bzw. Quartierbuslinie in der Überbauungsordnung Weyermannshaus West). Der Gemeinderat fordert deshalb die Prüfung der Erweiterung der TBN-Linie mit einem Abstecher z.B. über Untermattweg, Ziegelackerstrasse, Stöckackerstrasse. Dadurch würde sich die Erschliessung des ESP massgeblich verbessern.

Gemäss neuer Bestvariante würde der Norden des ESP Ausserholligen mit der Haltestelle «Weyermannshaus» bedient sowie wichtige Areale und Standorte wären auf einer Länge von über 800 m nicht direkt erschlossen (d.h. zwischen den heutigen Haltestellen «Weyermannshaus» und «Untermattweg»). Im revidierten Richtplan (Stand: Genehmigungsverfahren beim Kanton) ist deshalb die Massnahme formuliert, dass die heutige Haltestelle «Weyermannshaus» nach Westen zum Viadukt verschoben wird. Auch die heutige Haltestelle «Untermattweg» könnte nach Osten verschoben werden. Dadurch würden die Umsteigebeziehungen am Mobilitätshub Europaplatz (u.a. zum neuen S-Bahn-Halt «Europaplatz-Nord») sowie die Erreichbarkeit wichtiger, hochfrequentierter Quartierbausteine (v.a. Freizeit- und Sportanlage Weyermannshaus, Viaduktraum) verbessert. Der Gemeinderat fordert vor diesem Hintergrund die Verschiebung der Haltestellen «Weyermannshaus» und «Untermattweg».

Der neuen Linienführung der Buslinie 27 kann der Gemeinderat zustimmen, sofern die bessere Erreichbarkeit vom ESP Ausserholligen (inkl. Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus) mit der Tangentiallinie abgedeckt wird. Die Vorschläge sind zu überprüfen und mit der Stadt Bern abzustimmen.

### ***Bümpliz-Bethlehem***

Das Liniennetz ist auf die städtischen Planungen abzustimmen. In der Statthalterstrasse zwischen den künftigen Schulhäusern ist ein Pausenplatz vorgesehen und die Strasse eignet sich daher nicht für eine Buslinie. Stattdessen ist eine alternative Linienführung über die Bümplizstrasse vorzusehen.

**Stadtverträgliche Abwicklung auch des öffentlichen Verkehrs**

Dem Gemeinderat ist wichtig, dass der innerstädtische Verkehr – dazu gehört auch der ÖV – stadt- und bevölkerungsverträglich abgewickelt werden kann. Dazu gehören etwa die Gewährleistung der Schulwegsicherheit, Lärmreduktionen oder Geschwindigkeitsbeschränkungen. Mit solchen Massnahmen können unter Umständen längere Fahrzeiten einhergehen, welche es im Angebot bzw. im Rahmen des Testbetriebs zu berücksichtigen gilt.

**Fazit**

Der Gemeinderat unterstützt das Konzept mit der Tangentiallinie flankiert von zwei Quartierlinien und ist überzeugt, dass damit ein wichtiger Beitrag zu einem attraktiven ÖV und der Entlastung des Zentrums und des Bahnhofs Bern erreicht werden kann. Der Gemeinderat bittet jedoch um die Überprüfung der vorstehend erläuterten Punkte, welche teilweise auch von den betroffenen Quartierorganisationen aufgeworfen worden sind.

Insbesondere für die Linienführung der Tangentiallinie wird eine Neubeurteilung und somit eine Überprüfung des Konzepts gefordert: die Prüfung einer alternativen Linienführung durch die Mittelstrasse und die bessere Anbindung des ESP Ausserholligen. Gleichzeitig ist die Erweiterung der Anbindung des Entwicklungsschwerpunkts (ESP) Ausserholligen (u.a. Freizeit- und Sportanlage Weyermannshaus, Weyermannshaus West, Untermatt) zu überprüfen und zu verbessern.

Die städtische Verkehrsplanung wird der RKBM als Ergänzung zur vorliegenden Stellungnahme auch noch den ausgefüllten Fragebogen zustellen.

Der Gemeinderat dankt Ihnen für die Berücksichtigung seiner Anliegen.

Freundlichen Grüsse



Alec von Graffenried  
Stadtpräsident



Dr. Claudia Mannhart  
Stadtschreiberin